

Predigtscript

12. Juli 2020

Die Senfkorn-Erweckung

Neun Wochen sind unterdessen vergangen. Es war ein tolles Wochenende und ich hatte den Termin schon lange in meiner Agenda eingeschrieben. Unter anderem feierte ich da meinen Geburtstag. Dieses Jahr schon zum 35. Mal. Es war auch traumhaftes Frühlingswetter. Perfekte Bedingungen zum Feiern. Eigentlich... Ich habe mich wirklich über meinen Geburtstag gefreut, aber eigentlich hatte ich mich noch auf etwas anderes, etwas Grösseres gefreut. Das Wochenende vom 8.-10. Mai wäre eigentlich das Wochenende der Godi Conference gewesen. Ein toller Event, mit dem wir in der Vergangenheit schon viele junge Menschen im Oberthurgau mit der guten, hoffnungsvollen Botschaft – dem Evangelium – erreichen konnten und das wir auch mit der diesjährigen Godi Conference anstrebten. Aber eben, eigentlich.... Hätte uns da nicht Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht und unsere Vorfreude und Hoffnungen begraben. Die Hoffnung vieler, welche sich da hineingegeben haben. Auch aus dieser Kirche. Vielleicht haderst du heute noch mit dieser Tatsache. Ich kann das verstehen. Gut möglich, dass du grosse Erwartungen hattest. Dahin, dass eine Erweckung unter diesen jungen Menschen aus dem Oberthurgau ausbricht.

Als Christen wünschen wir uns ja Erweckung. Danach, dass sich scharenweise Menschen zu Gott hinwenden und ihm nachfolgen.

Das ist gut so. Hoffentlich sehnen wir uns nach Erweckung.

Es wäre ein Armutzeugnis, wenn wir uns in der Sache Gottes mit wenig zufriedengeben.

Es gibt ja viele Bereiche in unserem Leben, da geben wir uns nicht mit dem Erstbesten zufrieden. Wenn's bei mir z.B. um Fahrräder geht, dann lebe ich nicht nach den Grundsatz: «Hauptsache zwei Räder, einen Lenker und es fährt.» Nein, da bin ich wirklich anspruchsvoll was Qualität, Aussehen und Funktion betrifft. Diese Woche bin ich fertiggeworden mit der Restauration eines Laufrades für Johanna. Ist es nicht schön geworden? Mir persönlich macht es viel mehr

Freude, wenn es sich um ein qualitativ gutes Fahrrad handelt und auch entsprechend aussieht. Ich weiss, dass für andere das nicht so wichtig ist. Für mich war es aber wichtig und deshalb habe ich da gerne meine Freizeit investiert.

Wieviel mehr sollten wir uns für Gottes gute Sache einsetzen, in der es um viel mehr geht als diese kleine, individuelle und vergängliche Sache? *«Denn er [Gott] will, dass alle Menschen gerettet werden und seine Wahrheit erkennen. (1. Timotheus 2,4) + Missionsbefehl in Matthäus 28,20 «Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern ALLE Völker [...].»*

Wünschst du dir nicht auch, dass deine Familie, deine Freunde, deine Nachbarn, deine Chefin, der Busfahrer, die Wirtin, deine Stammtischkollegen, ... das volle Leben finden?

Ich auch. Ich sehne mich auch danach. Ich sehne mich nach einer Erweckung, die einfach jede und jeden in ihren Bann zieht. In der es den Menschen wie Schuppen von den Augen fällt und sie sich Gott zuwenden und bei ihm Hoffnung und Frieden finden.

Die Frage ist: Wie kommen wir zu einer Erweckung? Was sind die Voraussetzungen dazu? Oder habe ich überhaupt einen Einfluss auf eine Erweckung? Ist es nicht Gott, der so etwas schenkt? Gute Fragen! Wichtige Fragen!

Um es vorweg zu nehmen. Ich habe heute kein Konzept in 5 Schritten, wie du zu einer Erweckung kommst. Wäre schön aber habe ich nicht. Auch in der Bibel habe ich nichts von einer «Do-it-yourself-Erweckung» gelesen. Gott hat es offenbar als nicht nötig erachtet, uns dies zu überliefern.

Er hat uns aber nicht einfach nichts gegeben. Nein, im Gegenteil. Er hat sich gegeben. Für uns. Wir sind seine Kinder. Wir dürfen in persönlicher Beziehung zu ihm leben. Ich glaube, dass Erweckungen immer eine persönliche Komponente haben. Eine, die aus der persönlichen Beziehung mit Gott hervorgeht. Das finde ich das Faszinierende an Gott. Er könnte das ohne weiteres auch ganz alleine tun. Er will aber uns

dazu gebrauchen. Er macht uns zu Beteiligten seines Friedensreiches. Die Bibel bestätigt uns das in Personen wie Abraham, Mose, David, den Jüngern von Jesus. Wir sehen das auch anhand von Menschen, aus den jüngsten Jahrhunderten wie z.B. Hudson Taylor, Gladys Eilward, Bill Wilson, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Dann hat uns Gott auch noch die Bibel gegeben. Dort erfahren wir sehr viel über Gott, seinen Willen und u.a. lesen wir auch von der ein oder anderen Erweckung.

Eine davon möchte ich heute Morgen in den Fokus nehmen. Eine Erweckung, die auf den ersten Blick nicht sofort als solche erkannt wird.

Es handelt sich dabei um die erste christliche Erweckung auf europäischem Boden – und zwar in Philippi.

Diese Erweckung beginnt bereits auf asiatischem Raum. *«Lasst uns wieder aufbrechen und nach unsern Brüdern sehen in allen Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es um sie steht.»* (Apg 15,36).

Paulus ist zusammen mit Silas und Timotheus auf Missionsreise. Er möchte die Gemeinden besuchen, die er auf seiner ersten Missionsreise gegründet hat und schauen, wie es ihnen geht. Sie starten also in Antiochia mit einer Absicht und auch einem Reiseplan.

Nachdem anfänglich alles glatt läuft, durchkreuzt der Heilige Geist die Reisepläne dieser Apostel. Sie werden mehrmals gehindert durch den HG.

«da ihnen vom heiligen Geist verwehrt wurde, ...» und *«doch der Geist Gottes liess es ihnen nicht zu.»* (Apg 15,6 + 7)

Was sie auf dieser Strecke erlebten, berichtet uns Lukas in der Apostelgeschichte nicht. Aber es war auf jeden Fall ein Umweg. Einer, der sie nicht nur ein paar Stunden, sondern Tage und Wochen gekostet hat.

Als sie dann in Troas ankommen, da spricht der Heilige Geist nochmals zu ihnen. Besser gesagt zu Paulus: *«Und Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht: ein Mann aus Mazedonien stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!»* (Apg 16,9f)

«Ahh endlich! Jetzt scheint es loszugehen. Das ist aber auch Zeit geworden nach all diesen Türen, die sich uns in letzter Zeit vor der Nase geschlossen haben.» Ich kann mir lebhaft vorstellen, dass sie etwas in diese Richtung gedacht hatten. Es heisst nämlich weiter: *«Als er aber die Erscheinung gesehen hatte, da suchten wir sogleich nach Mazedonien zu reisen, gewiss, dass uns Gott dahin berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.»*

Sie hatten Gewissheit darüber, dass Gott sie nach Mazedonien rief, um dort das Evangelium zu predigen.

Hattest du schon mal Gewissheit über eine wichtige Lebensfrage? Soll ich diese grosse Investition wirklich machen? Soll ich diesen Mann heiraten? Soll ich wirklich nochmals eine ganz andere Ausbildung machen? Soll ich wirklich von Windows zu Apple wechseln? 😊 (ok, die letzte Frage könnt ihr weglassen...).

Mir ging es so, als ich mich in den letzten Monaten mit der Anfrage, in der Chrischona Schöffland die Pastorenstelle zu besetzen, beschäftigte. Anfänglich noch alles völlig offen. Mit der Zeit und mit der Auseinandersetzung kam dann allmählich eine Überzeugung und auch ein Friede über diese Angelegenheit. So dass bei mir vor dem ersten Gespräch mit der dortigen Gemeindeleitung schon vieles auf ein positives Ergebnis hingedeutet hat. Es hatte sich eine Gewissheit breit gemacht, dass Gott mich und meine Familie für die nächste Etappe in Schöffland haben will.

Und mit solch einer Gewissheit kommt auch unglaublich viel Motivation, Vorfreude und Kraft in dein Leben. Es hilft enorm, aufkommenden Schwierigkeiten und Zweifel zu überwinden. Das beflügelt und das schürt auch grosse Erwartungen auf das, was kommen wird.

Ich kann mir vorstellen, dass Paulus, Silas und Timotheus durch diese Gewissheit, dass Gott klar zu ihnen geredet hatte, top motiviert waren und nun mit einer grossen Erweckung rechneten. *«gewiss, dass uns Gott dahin berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.»*

Sie kommen also an in Philippi, in dieser römischen Kolonie. Von einer Erweckung ist aber weit und breit noch nichts zu sehen. Es hat ja nicht einmal eine Synagoge in dieser Stadt, wo sie wie sonst immer mit der Verkündigung begonnen hatten. Stattdessen landen sie an einem Sabbat ausserhalb der Stadt an einem Fluss, wo sie die Juden vermuten, die sich zum Gebet treffen. Und tatsächlich. Dort hat es Menschen, die sich zum Gebet treffen. Allerdings «nur» ein paar Frauen. Das ist nicht despektierlich gemeint. In der damaligen Zeit war es einfach so, dass die Frauen, mit wenigen Ausnahmen, kaum Einfluss in der Öffentlichkeit hatten.

Doch Paulus und seine Gefährten setzen sich zu diesen Frauen hin und kommen mit diesen Frauen in's Gespräch. Dann heisst es in Apg 16,14f: *«Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia, eine Purpurchändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; der tat der Herr das Herz auf, so dass sie darauf achthatte, was von Paulus geredet wurde. Als sie aber mit ihrem Hause getauft war, bat sie uns und sprach: wenn ihr anerkennt, dass ich an den Herrn glaube, so kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie nötigte uns.»*

Die gute Nachricht hier ist, dass eine Person, Lydia zum Glauben kommt. Die Schlechte Nachricht: Das ist nicht gerade das, was wir uns unter Erweckung vorstellen, oder?

Unter **Erweckung** stellen wir uns etwas Grosses, Spektakuläres vor. Das hat auf Grund von Berichten (z.B. Pfingstpredigt oder aktuelle Ereignisse aus unserer Zeit) auch seine Berechtigung.

Hier aber, bei der Entstehung der ersten Gemeinde in Europa hatte alles sehr klein und unbedeutend angefangen.

Draussen vor der Stadt, am Fluss, unter ein paar Frauen, in der Person von Lydia, die erst noch eine Ausländerin war. Doch Gott *tat ihr Herz auf* und es entsteht in ihrem Haus das erste Missions- und Gemeindezentrum Europas.

Auch wenn wir den Philipperbrief lesen, den Paulus und Timotheus ein paar Jahre später an eben diese Gemeinde schrieben, erkennen wir, dass aus diesen bescheidenen Anfängen eine florierende Kirche entstanden ist.

Mich ermutigt diese Erweckungsgeschichte aus Philippi enorm, wenn ich an unsere Situation mit der Godi Conference denke. Ich meine, da war viel Leidenschaft zu spüren. Angefangen beim Kernteam, über zahlreiche Jugendliche die sich an der GC engagierten bis hin zu den älteren Semestern, die auf verschiedene Arten dieses grossartige Projekt unterstützten. Man ist versucht zu denken, dass bei solch einem «Aufwand für Gott» doch bestimmt etwas Grosses heraus schauen muss.

Durch die Ereignisse in Philippi wissen wir allerdings, dass geistliche Durchbrüche nicht nur durch grosse, spektakuläre und Aufsehen erregende Anlässe geschehen.

Philippi ist ein Beispiel für eine **«Senfkorn-Erweckung»**. (Metapher aus der Bibel, die Jesus im Zusammenhang mit dem Reiche Gottes braucht). Aus einem einzelnen, winzigen Samen entsteht unter entsprechenden Bedingungen ein riesiger Busch. Durch eine einzelne Person und Gottes Handeln, beginnt die Erweckung auf europäischem Raum.

Geistliche Durchbrüche fangen im ganz Kleinen und scheinbar Unbedeutenden an.

Es ist gut, dass wir durch die Godi Conference grosse Erwartungen an Gottes Wirken haben und mit geistlichen Durchbrüchen rechnen. Sonst könnten wir uns den Aufwand sparen. Dass die Godi Conference dieses Jahr abgesagt wurde ist schade, keine Frage. Das heisst nun aber nicht, dass du ein ganzes Jahr auf die nächste Chance für Erweckung warten musst. Es gibt offensichtlich auch die **Senfkorn-Erweckungen**, die mit einzelnen Menschen zu tun haben. Es wäre keine Überraschung, wenn das mit DIR beginnen würde. Ich frage dich: Wo ist deine Lydia? Wo ist die Person in deinem Umfeld, der Gott möglicherweise das Herz öffnen will?

Vielleicht hattest du bereits jemanden im Blick, den du für die Godi Conference einladen wolltest. Vielleicht kam dir diese Person in diesem Zusammenhang speziell auf dein Herz. Erinnerst du dich noch? Es könnte sein, dass dieser Ruf auch ohne GC noch gültig ist. Vielleicht hat Gott diese Tür für dich persönlich geöffnet und fordert dich nun heraus, dich zu deiner Lydia hinzuzusetzen.

Ich weiss auch nicht, wie es Paulus, Silas und Timotheus ging, als sie voller Erwartungen nach Philippi kamen. Vielleicht auch enttäuscht, entmutigt oder zumindest überrascht. Doch sie waren sich nicht zu schade, beim ganz Kleinen und scheinbar Unbedeutenden ihren Dienst zu tun, zu dem Gott sie berufen hatte. Zu dem er sie eindrücklich geführt hatte.

Kostet das etwas? Ja, das kostet dich etwas. Das kostet dich einiges.

Mir selber wurde beim Schreiben dieser Predigt auch eine Person vor Augen geführt, die ich für die Godi Conference einladen wollte. Ich habe daraufhin die Predigtvorbereitungen unterbrochen und Gott gefragt, ob das *meine Lydia* sei? Ermutigt durch diese Senfkorn-Erweckung in Philippi habe ich daraufhin einen Brief an diese Person geschrieben und noch am selben Tag in den Briefkasten geworfen. Ich sage das nicht, um mich zu brüsten, sondern um dir zu sagen, dass es mir genau gleich geht wie dir. Ich kann mich nicht hinter einer spezifischen Aufgabe oder Rolle verstecken, die ich an der Godi Conference habe: «Ich engagiere mich ja als Barkeeper oder Moderator ganz praktisch. Leute einzuladen oder im Anschluss mit ihnen zu sprechen, das ist die Aufgabe anderer.» Nein, jeder von uns ist in diese Verantwortung für die Menschen in seinem Umfeld hineingenommen.

Ja, es kostet was. Ja, es braucht Mut. Gleichzeitig ist es auch ermutigend, dass Gott es ist, der das Entscheidende tut. Paulus hat sich zum Gespräch zu den Frauen hingesezt, aber Gott hat der Lydia das Herz geöffnet. Der Bauer sät die Senfkörner aus aber Gott schenkt, dass der Same aufgeht und eine Pflanze daraus entsteht.

Wenn du nun deine Kosten überschlägst, dann denke doch auch zurück an die Menschen, die dir Gott lieb gemacht haben und dich bei deinen Anfängen als Jesus-Nachfolger unterstützt hatten. In aller Regel spielen bei Bekehrungen andere Menschen eine wichtige Rolle.

Ich will beten, dass Gott geistliche Durchbrüche hier in Romanshorn, hier im Oberthurgau und in deinem konkreten Umfeld schenkt. Ich will für uns beten, dass wir Apostel des 21. Jahrhunderts sind, die Gottes Ruf hören und mutig danach handeln.

.....
Kirche im Rebgarten
Gott und Menschen begegnen
Hueber Rebgarten 16
8590 Romanshorn

© Chrischona Romanshorn, 2020
Predigt: Micha Schoop, 12.07.20
www.rebgarten.ch